

Inklusions-Newsletter

Sehr geehrte Damen und Herren,

um die Arbeit der Projektstelle Inklusion wurde eine Verbandsbeauftragung für Inklusion und Integration eingerichtet und diese Aufgabe Herrn Dr. Harald Ebert vom Diözesan-Caritasverband Würzburg übertragen. Zudem führt die Don Bosco Berufsschule im Netzwerk Berufliche Schulen Mainfranken seit dem Schuljahr 2017/18 das Schulprofil Inklusion und übernimmt im Netzwerk die Koordination.

Im Rahmen der Verbandsbeauftragung und des Schulprofils Inklusion wird regelmäßig für Sie ein Inklusions-Newsletter herausgegeben. Heute erreicht Sie die 13. Ausgabe. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen, Anregungen und Kritik dazu.

Zielsetzung des Newsletters ist es, Ihnen gebündelt Informationen zum Themenkomplex „Inklusion“ in verschiedenen Kategorien zur Verfügung zu stellen. Soweit es Ihnen hilfreich erscheint, können Sie den Newsletter gerne an Ihr Kollegium oder Interessierte weitergeben. Der Newsletter will einen Beitrag zur (sonder-)pädagogischen Professionalisierung und Netzwerkbildung im Rahmen der Inklusions-Diskurse leisten. Er bietet einerseits einen Überblick zu regionalen Inklusions-Projekten aus der Praxis und andererseits verweist er auf theoretische Diskurse aus Bildungs- und Arbeitspolitik und auf Ergebnisse (sonder)pädagogischer Forschung.

Themen und Hinweise zu inklusionsrelevanten Sachverhalten werden in dieser Ausgabe in den Kategorien „Inklusion in der Schule“, „Inklusion in Arbeit und Beruf“, „Inklusion national“, „SchulLabor & Netzwerk verständliche Sprache“, „Forschung und Veröffentlichungen“ und „Termine“ präsentiert.

Mit freundlichen Grüßen

Eva Wimmer
Schulprofil Inklusion



Inklusion
& Berufliche
Teilhabe

Schottenanger 10
97082 Würzburg
Telefon 0931/4 30 55
E-Mail inklusion@dbs-wuerzburg.de

NETZWERK BERUFLICHE SCHULEN
MAINFRANKEN 
Schulprofil Inklusion

Inklusion in der Schule

- Wie inklusiv ist die Jugendforschung? -

Seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention sind schon viele Barrieren beseitigt worden, die Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben und gleichberechtigte Teilhabe erschweren. Doch wie inklusiv ist eigentlich die Jugendforschung? Diese Frage stellte sich das Deutsche Jugendinstitut (DJI) und erarbeitete einen Leitfaden, der aufzeigt, wie Jugendliche mit Behinderung bei quantitativen Befragungen stärker einbezogen werden können. Darin fassen sie die Erkenntnisse aus einem zweijährigen Forschungsprojekt zusammen.

https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2019/DJI_Methodenstudie_Inklusion_Howto_27479.pdf

- Empfehlungen zur schulischen Bildung, Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im sonderpädagogischen Schwerpunkt LERNEN -

Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat Empfehlungen zur schulischen Bildung, Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im sonderpädagogischen Schwerpunkt LERNEN vorgelegt. Diese sollen die Empfehlung „Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schulen“ (Beschluss der KMK vom 20.10.2011) ergänzen. Diese Empfehlungen berücksichtigen die Entwicklung eines inklusiven Bildungssystems in Deutschland, die Notwendigkeit der subsidiären sonderpädagogischen Unterstützung sowie den Bezug zur allgemeinen Pädagogik und zum lebenslangen Lernen. Die KMK betont, dass sich bereits die Empfehlung von 2011 an den Vorgaben der Kinderrechtskonvention und der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-BRK) orientiert.

Die Themen der Empfehlung betreffen u.a. Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote, Diagnostik und Planung individueller Bildungsangebote aber auch die Organisation schulischer Bildung in regionalen Netzwerkstrukturen. Mit den neuen Empfehlungen, die seit März 2019 gültig sind, werden nach 20 Jahren die Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Lernen aus dem Jahre 1999 aufgehoben.

[http://infothek.paritaet.org/pid/fachinfos.nsf/0/e0087b08a4789e5ec1258401003313f7/\\$FILE/ATTA2ECR.pdf/2019_03_14-FS-Lernen.pdf](http://infothek.paritaet.org/pid/fachinfos.nsf/0/e0087b08a4789e5ec1258401003313f7/$FILE/ATTA2ECR.pdf/2019_03_14-FS-Lernen.pdf)

Inklusion in Arbeit und Beruf

- Mehr Flüchtlinge in Ausbildung -

Das "NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge", eine Initiative des Deutschen Industrie- und Handelskammertags, hat seine Mitgliedsbetriebe zum aktuellen Stand der Integration von Flüchtlingen befragt. Die Umfrage zeigt, dass knapp die Hälfte der befragten Unternehmen derzeit Menschen mit Fluchthintergrund ausbildet. Im Jahr 2016 war es noch jedes dritte Unternehmen. Damit ist die Ausbildung erstmalig die stärkste der sechs ermittelten Beschäftigungsformen. Darüber hinaus bereitet fast ein Viertel der Unternehmen Geflüchtete im Rahmen einer Einstiegsqualifizierung (EQ) auf eine angehende Ausbildung vor.

<https://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/news/mitgliederbefragung-2018/>

- Berufsbildungsbericht 2019 – Bundesministerium für Bildung und Forschung-

Die berufliche Aus- und Weiterbildung bildet eine wesentliche Grundlage für Wirtschaftswachstum, Wohlstand und sozialen Zusammenhalt in Deutschland. Das deutsche Berufsbildungssystem mit seinen vielfältigen Ausbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten und Qualifikationsniveaus bietet breite Karriereperspektiven und garantiert eine hohe

Beschäftigungsfähigkeit. Die tragende Rolle der Unternehmen, die enge Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Sozialpartnern und die geringe Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland sind Kennzeichen dieses Erfolgsmodells, das zu Recht eine immer stärkere internationale Anerkennung genießt.

Der Berufsbildungsbericht bildet einmal im Jahr die aktuelle Situation auf dem Ausbildungsmarkt ab und dient der Öffentlichkeit als Diskussionsgrundlage zur beruflichen Bildung.

https://www.bmbf.de/upload_filestore/pub/Berufsbildungsbericht_2019.pdf

- Empfehlungen zum Teilhabechancengesetz -

Anfang 2019 trat das neue Teilhabechancengesetz in Kraft – eine Ergänzung des SGB II, die dazu beitragen soll, Langzeitarbeitslosen ohne realistische Chancen auf einen Job am ersten Arbeitsmarkt neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu eröffnen. Den Jobcentern wurde damit ein neues Förderinstrument an die Hand gegeben: § 16i SGB II "Teilhabe am Arbeitsmarkt". Nun veröffentlichte der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge Empfehlungen zur Ausgestaltung dieses neuen Instruments. Der Deutsche Verein sieht in der Förderung nach § 16i SGB II einen zentralen Baustein zur Teilhabe am Arbeitsmarkt.

https://www.deutscher-verein.de/de/uploads/empfehlungen-stellungnahmen/2019/dv-21-18_teilhabe-am-arbeitsmarkt.pdf

- BBiG-Novelle -

Das Bundeskabinett hat den Gesetzentwurf für die Novelle des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) beschlossen. Zu den Schwerpunkten der BBiG-Novelle gehören erweiterte Möglichkeiten der Teilzeitberufsausbildung, Regelungen für eine größere Durchlässigkeit innerhalb der beruflichen Bildung sowie verbesserte Bestimmungen für rechtsbeständige und hochwertige Prüfungen. Es wurden transparente Fortbildungsstufen für die höherqualifizierende Berufsbildung geschaffen sowie neue Bezeichnungen für die Abschlüsse. Für nichttarifgebundene Unternehmen wird eine Mindestausbildungsvergütung eingeführt.

https://www.bmbf.de/files/Gesetzentwurf_Bundesregierung_BBiG_Novelle_final.pdf

- Konzeptpapier "Alle Jugendlichen in Ausbildung bringen – wie geht das?"-

Im Konzeptpapier "Alle Jugendlichen in Ausbildung bringen – wie geht das?" der Bertelsmann Stiftung werden die zentralen Gestaltungsfaktoren ergänzender, öffentlich geförderter Ausbildungsstellen skizziert, wobei in der Praxis Gestaltungs- und Realisationsvarianten möglich sind. Das Papier enthält auch Überlegungen zur Finanzierung sowie Praxisbeispiele zur "Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)", der "einjährigen Berufsfachschule (1BFS)" in Baden-Württemberg, der "Berufsqualifizierung (BQ)" in Hamburg und dem "Ausbildungsprogramm NRW 2018-2021".

https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/LL_Ausbildungsangebot_Konzept.pdf

Inklusion national

- Neue Förderkonditionen der Aktion Mensch -

Die Aktion Mensch setzt sich für Inklusion ein und unterstützt mit ihren Förderprogrammen kleine, mittlere und große Projekte mit unterschiedlichen Fördersummen, für unterschiedliche Laufzeiten und zu jeweils angepassten Förderbedingungen. Seit Anfang des Jahres gibt es eine neue, vereinfachte Förderstruktur mit besseren Konditionen. Verbesserte

Förderkonditionen und vereinfachte Richtlinien sollen dazu beitragen, noch mehr soziale Projekte für Menschen mit und ohne Behinderung zu ermöglichen und neuen Projektpartnern den Einstieg in die Förderung zu erleichtern.

<https://www.aktion-mensch.de/foerderung>

- Referentenentwurf für ein Änderungsgesetz zum BTHG -

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat Mitte März einen Referentenentwurf für ein "Gesetz zur Änderung des Neunten und des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch und anderer Rechtsvorschriften" veröffentlicht. Das Änderungsgesetz soll in erster Linie Klarheit schaffen, wie die ab 2020 zu vollziehende Trennung der Fachleistungen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX von den Lebensunterhaltsleistungen nach dem SGB XII hergestellt wird.

<https://umsetzungsbegleitung-bthg.de/service/aktuelles/aenderungsgesetz-sgb-ix-sgb-xii/>

- 10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention -

Vor zehn Jahren trat in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention in Kraft. Seither wurde aus Sicht des Deutschen Instituts für Menschenrechte, der Monitoring-Stelle für die Umsetzung der Konvention, vieles auf den Weg gebracht, um Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben und gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. In einem Bericht zieht das Institut eine Zwischenbilanz. Darin beleuchtet es den aktuellen Stand der Dinge: Wo gibt es positive Entwicklungen und wo bleiben noch gravierende Probleme bei der Umsetzung?

https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/ANALYSE/Wer_Inklusion_will_sucht_Wege_Zehn_Jahre_UN_BRK_in_Deutschland.pdf

- Vorschläge zur weiteren Umsetzung der UN-BRK -

Das Forum behinderter Juristinnen und Juristen (FbJJ) hat Vorschläge für Gesetzesänderungen zur weiteren Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention vorgestellt. Auch zehn Jahre nach Inkrafttreten der UN-BRK in Deutschland würden die Menschenrechte behinderter Menschen immer wieder missachtet, stellt der Sprecher des Forums, Horst Frehe, fest. Das gelte für die gesetzlichen Vorschriften zur Barrierefreiheit und die Regelungen zu Leistungen zur Teilhabe behinderter Menschen gleichermaßen.

https://www.teilhabeGesetz.org/media/Ottmars_Dateien/190314_FbJJ_Vorschla308ge_UNB_RK_Endfassung.pdf

- Urteil des Bundesverfassungsgerichts: Inklusives Wahlrecht schon bei der Europawahl -

In einem Eilverfahren hat das Bundesverfassungsgericht einem Antrag stattgegeben, der es bisher von Wahlen ausgeschlossenen Menschen mit gerichtlich bestelltem Betreuer/innen sowie psychisch kranken Menschen ermöglicht, an der Wahl zum Europäischen Parlament am 26. Mai 2019 teilzunehmen.

Dafür müssen vollbetreute Menschen mit Behinderungen und wegen Schuldunfähigkeit in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebrachte Straftäter/innen jedoch einen Antrag stellen oder Beschwerde gegen die Richtigkeit des Wählerverzeichnisses einlegen. Bisher waren gemäß § 13 BWahlG mehr als 80.000 Menschen vom Wahlrecht in der Bundesrepublik ausgeschlossen.

<https://umsetzungsbegleitung-bthg.de/service/aktuelles/eilverfahren-wahlrechtsausschluesse/>

- Orientierungsdebatte über vorgeburtliche genetische Bluttests -

Der Bundestag hat sich am Donnerstag, 11. April 2019, in einer Orientierungsdebatte mit dem Thema vorgeburtliche genetische Bluttests befasst. In der partei- und

fraktionsübergreifend geführten Parlamentsdebatte ging es vor allem um ethische Fragestellungen, da bei einer Feststellung der Trisomie 21 die meisten Schwangerschaften abgebrochen werden. Zu Wort kamen 38 Abgeordnete, die jeweils drei Minuten Zeit hatten, ihre Position deutlich zu machen. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA), das wichtigste Gremium in der Selbstverwaltung des Gesundheitssystems, hat 2016 ein Methodenbewertungsverfahren zu dem Test eröffnet und prüft, ob der Bluttest künftig als Regelleistung von der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) übernommen werden kann.
<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2019/kw15-de-genetische-bluttests-633704>

- Rückblick auf die Integrations- und Migrationspolitik der letzten Jahre - Jahresgutachten 2019 -

Der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) analysiert in seinen jährlichen Gutachten empirische Daten sowie politische Maßnahmen in den Themenfeldern Integration und Migration. Das aktuelle Jahresgutachten 2019 zum Schwerpunkt Flüchtlingspolitik untersucht die entsprechenden Entwicklungen und gesetzlichen Veränderungen in den letzten Jahren. Die Anerkennung für die Leistung aller Beteiligten aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft seit dem Herbst 2015 verbindet der SVR mit Anregungen, Kritik und Empfehlungen zur Bewältigung zukünftiger Handlungsanforderungen.

https://www.svr-migration.de/publikationen/jahresgutachten_2019/

SchulLabor & Netzwerk verständliche Sprache

- SchulLabor: Netzwerk Berufliche Schulen Mainfranken -

Das Schulprofil Inklusion haben für das Schuljahr 2018/2019 alle Schulen des Netzwerkes Berufliche Schulen Mainfranken erhalten. Die Don Bosco Berufsschule übernimmt dabei die Koordination.

Kranert, H.-W./Eck, R./Ebert, H./Tutschku, U. (2017): Inklusive Schulentwicklung an berufsbildenden Schulen. Ergebnisse aus dem Netzwerk Berufliche Schulen Mainfranken. Bertelsmann Verlag: Bielefeld.

https://www.wbv.de/shop/themenbereiche/berufsbildung/shop/detail/6/_/0/2/6004635w.html?cHash=a1c371b599b5cb2d10bb7bd7939cd3c9

- Netzwerk verständliche Sprache –

Zielsetzung des Projektes ist die Implementierung von verständlicher Sprache in den Handlungsfeldern berufliche Bildung und Verwaltung sowie die Schaffung eines zivilgesellschaftlichen Bewusstseins für das Ausschlusspotential von Sprache. In Textwerkstätten an der Robert Kümmert Akademie werden Lehrkräfte, Verwaltungskräfte und interessierte Bürger*innen fortgebildet, um Texte in verständlicher Sprache verfassen zu können.

Der letzte Termin für die eintägige **offene Textwerkstatt** ist der 15.07. Teilnehmen können alle Interessierten, die Teilnahme ist kostenlos.

Die regionale Beratungsstelle für verständliche Sprache leitet Frau Annika Hörenberg an der Don Bosco Berufsschule.

Kontakt: nvs@dbs-wuerzburg.de

Forschung und Veröffentlichungen

- Themenheft Inklusion -

Das Themenheft Inklusion des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) gibt unter anderem Antworten auf die Fragen, wie gut die gleichberechtigte Teilhabe behinderter Menschen zehn Jahre nach Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland gelingt und mit welchen Schwierigkeiten und Problemen sie beim Übergang ins Arbeitsleben konfrontiert werden.

https://www.iwd.de/fileadmin/iwd_Archiv/2019_Archiv/iwd0819.pdf

- Der Einfluss von Migrationshintergrund, sozialer Herkunft und Geschlecht auf den Übergang nicht studienberechtigter Schulabgänger/-innen in berufliche Ausbildung -

Ein Migrationshintergrund, die soziale Herkunft und das Geschlecht von Jugendlichen sind die bedeutendsten Merkmale, von denen Ungleichheiten in der beruflichen Ausbildung ausgehen. Die Wirkungen der einzelnen Merkmale sind nicht immer gleich, sondern können sich im Zusammenspiel verstärken oder abschwächen. In einer quantitativ-empirischen Analyse auf Datenbasis des Nationalen Bildungspanels (NEPS) wird für nicht studienberechtigte Schulabgänger/-innen untersucht, wie sich die betreffenden Faktoren in unterschiedlichen Personengruppen auf die Chancen einer Einmündung in betriebliche Ausbildung sowie in Berufsausbildung generell auswirken. Es zeigt sich insbesondere, dass ein Migrationshintergrund nur bei jungen Männern die Chancen für einen Übergang in betriebliche Ausbildung mindert. Junge Migrantinnen haben hier dagegen keine Chancennachteile gegenüber Frauen ohne Migrationshintergrund. Generell haben allerdings junge Männer deutlich bessere Chancen auf einen Ausbildungsplatz als junge Frauen. Eine niedrige soziale Herkunft beeinträchtigt den Bildungserfolg in der allgemeinbildenden Schule erheblich und verschlechtert damit auch die Übergangschancen in Berufsausbildung, und zwar vor allem für junge Frauen.

https://www.foraus.de/html/foraus_10354.php

- Weltklasse - Schule für das 21. Jahrhundert gestalten –

Schule hat es schwer! Mit Methoden und Lehrplänen von gestern soll sie Schülerinnen und Schüler auf die Welt von morgen vorbereiten. Wie kann sich Schule auf die Herausforderungen der Wissensgesellschaft mit neuen Anforderungen und Technologien einstellen? Was brauchen Lehrerinnen und Lehrer, um diese Aufgaben zu bewältigen? Andreas Schleicher, OECD-Bildungsforscher und PISA-Initiator, hat weltweit in Bildungsprojekten - teilweise überraschende - Antworten auf diesen Fragen gefunden. Hier stellt er Projekte und Ansätze vor, mit denen Schule den Übergang ins 21. Jahrhundert gestalten kann: von innovativer Pädagogik und Lernniveaus über die Individualisierung des Lernens bis zu Weiterbildungszeiten für Lehrer.

https://www.wbv.de/artikel/6004696?pk_campaign=bwp-at_NL&pk_kwd=6004696

- Institut für Schulqualität und Bildungsforschung stellt neues Online-Angebot vor -

in neues Online-Angebot des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) stärkt die Politische Bildung an den Schulen im Freistaat. Unter dem Motto „MITDENKEN! MITREDEN! MITGESTALTEN!“ bietet das Portal allen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern vielfältige Anregungen, aktiv an einer umfassenden und nachhaltigen demokratischen Schulkultur in Bayern mitzuwirken.

<http://www.politischebildung.schulen.bayern.de/>

- Vorabversion des Datenreportes zum Berufsbildungsberichtes 2019 -

Der Datenreport enthält umfassende Informationen und Analysen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung, gibt einen Überblick über Programme des Bundes und der Länder zur Förderung der Berufsausbildung und informiert über internationale Indikatoren und Benchmarks. Schwerpunktthema ist in diesem Jahr "Berufsbildung 4.0 - Fachkräftequalifikationen und Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen". Der BIBB-Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2019 kann als vorläufige Fassung im PDF-Format kostenlos heruntergeladen werden. Die Print-Version steht voraussichtlich ab Juli zur Verfügung.

https://www.bibb.de/dokumente/pdf/Datenreport_2019_Vorabversion_final.pdf

- Warum werden Berufe nicht gewählt? Die Relevanz von Attraktions- und Aversionsfaktoren in der Berufsfindung – BIBB -

Warum leiden manche Berufe unter Nachwuchsproblemen und andere nicht? Vor dem Hintergrund wachsender Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt und zunehmender Fachkräftengpässe in bestimmten Berufen stellt sich diese Frage mit zunehmender Dringlichkeit. Bisherige Berufswahltheorien können diese Frage allerdings nicht abschließend beantworten. Aufbauend auf der Vermutung, dass die „Nicht-Wahl“ von Berufen anderen Logiken folgt als die Wahl von Berufen, stellt die Autorin in ihrer Dissertation ein theoretisches Modell vor, das Attraktions- und Aversionsfaktoren in der Berufsfindung unterscheidet. Basierend auf Auswertungen einer Schülerbefragung wird am Beispiel der Pflegeberufe aufgezeigt, dass Aversionsfaktoren von zentraler Bedeutung in der Erklärung der „Nicht-Wahl“ von Berufen sind.

https://www.foraus.de/html/foraus_warum-werden-berufe-nicht-gewaehlt-die-relevanz-von-attraktions-und-aversionsfaktoren-in-der-berufsfindung-10503.php

- Bildungsketten Journal – Den Übergangsbereich erfolgreich gestalten -

Der Übergang Schule – Beruf soll flexibler und praxisnäher werden, um Warteschleifen zu vermeiden. Der Themenschwerpunkt des aktuellen Journals der Initiative Bildungsketten lautet darum "Übergänge erfolgreich gestalten". Berichtet wird außerdem über den Nutzen der individuellen Begleitung und die Rolle der Eltern bei der beruflichen Orientierung.

https://www.bmbf.de/upload_filestore/pub/Bildungsketten_Journal_5_2019.pdf

Termine

Fachtagungen und Fortbildungen

25.06.2019: BIBB Fachtagung „Berufliche Aus- und Fortbildung in Zeiten der Akademisierung“ in Bonn

25.06.2019: Fachtagung „Integration von Geflüchteten und Neuzugewanderten in Ausbildung und Arbeitsmarkt – Ein Zwischenfazit“ in Bonn

16./17.09.2019: Gemeinsam vom Gesetz zur Praxis – Bilanz und Ausblick zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Berlin

Impressum

Eva Wimmer

Schulprofil Inklusion



Inklusion
& Berufliche
Teilhabe

Schottenanger 10
97082 Würzburg
Telefon 0931/4 30 55
E-Mail inklusion@dbs-wuerzburg.de

©2019